



CHE Centrum für Hochschulentwicklung

Bericht für das zweite Halbjahr 2025

Das CHE ist ein führender Think Tank für die Hochschullandschaft mit mehr als 30 Jahren Erfahrung. Im deutschen Hochschulsystem ist der Ansatz des CHE einzigartig: Es kombiniert empirische Evidenz, Lösungsentwicklung und Umsetzung unter einem Dach. Der Sitz unserer gemeinnützigen Einrichtung ist in Gütersloh. Gesellschafter sind die Bertelsmann Stiftung und die Hochschulrektorenkonferenz.

Das CHE versteht sich als Think-and-Do-Tank. Ein großer Teil der Arbeit besteht aus angewandter Forschung auf Grundlage von empirischen Analysen und der Erarbeitung skalierbarer good practices. Sein agiler Ansatz folgt dem Prinzip „Evidenz schaffen – Lösungen identifizieren – Zuversicht verbreiten“.

Zahlen rund um das CHE

- 52 Mitarbeiter*innen
- 75 Prozent Frauenanteil
- 62 % in Teilzeit beschäftigt
- 4,6 Millionen Budget
- 12 Jahre durchschnittliche Betriebszugehörigkeit
- 1,0 Kinder pro Mitarbeiter*in im Durchschnitt

Themen

Digitalisierung und KI

Als bundesweiter Think-and-Do-Tank führt das **Hochschulforum Digitalisierung (HFD)** eine breite Community rund um die Digitalisierung in Studium und Lehre zusammen, macht neue Entwicklungen sichtbar und erprobt innovative Lösungsansätze. Dazu werden Akteure aus Hochschulen, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vernetzt, begleitet und beraten. Das 2014 gegründete HFD ist eine gemeinsame Initiative des Stifterverbandes, des CHE und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK). Gefördert wird es vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR).

Künstliche Intelligenz prägt längst den Lehr- und Lernalltag an Hochschulen. Die Hochschulen reagieren darauf mit neuen Regeln, Konzepten und Strategien: Fast alle befassen sich mit Prüfungen, drei Viertel arbeiten an sicheren KI-Zugängen und mehr als die Hälfte entwickelt eigene Strategien. Dies zeigte der im September veröffentlichte **KI-Monitor des HFD**. Die Ergebnisse lieferten Hochschulen, Politik und Gesellschaft eine fundierte Basis für weitere Auseinandersetzungen zum Thema und waren Grundlage für Medienberichte, Gastbeiträge und Diskussionsrunden.

Die Möglichkeiten von **Generativer KI als Gamechanger für Hochschulen** waren darüber hinaus Titelthema der sechsten Ausgabe des **Magazins *strategie digital***. Auf mehr als 100 Seiten veröffentlichte das CHE Redaktionsteam im September vielfältige Perspektiven aus Management und Praxis. Begleitet wurde der Launch des Magazins von einer Webinarstaffel aus der Reihe CHETalk mit Good-Practice-Beispielen aus der deutschen Hochschullandschaft. Magazin und Webinar stießen auf großes Interesse.

Auch die Themen **Digital Wellbeing und Mental Health** standen im zweiten Halbjahr im Fokus. In diversen Beiträgen, Vorträgen und Veranstaltungen boten die Expertinnen des HFD Impulse und Austausch zu Fragen, wie gesundes Studieren und Arbeiten im digitalen Zeitalter gestaltet werden kann. Eine gemeinsame Webinarstaffel mit dem "Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen" sowie mit dem "Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen" zwischen Oktober und Dezember erreichte mehr als 550 Teilnehmende.

Darüber hinaus war das CHE bzw. das HFD im zweiten Halbjahr mit zahlreichen Beiträgen und Veranstaltungen zu Digitalisierungsaspekten präsent, etwa mit Artikeln zu wissenschaftlichen Abschlussarbeiten und KI oder **Austauschtreffen mit Vizepräsident*innen und Prorektor*innen** zu strategischer Hochschulentwicklung.

Studium und Lehre

Studierende brauchen für die Anforderungen der Arbeitswelt, aber auch für den Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen und die Gestaltung von Transformationsprozessen neue Kompetenzen. Inwieweit diese sogenannten **Future Skills in der Lehre** bereits gefördert werden, beleuchtet das CHE regelmäßig in Untersuchungen. Nicht nur anlässlich des World Youth Skills Day am 15. Juli präsentierten die Expert*innen des CHE auch im zweiten Halbjahr regelmäßig ihre Erkenntnisse in Vorträgen und Keynotes.

Darüber hinaus widmete sich das CHE auch noch dem **Studierendenaustausch deutscher Hochschulen**. Wenn es um repräsentative Zielhochschulen für den Studierendenaustausch geht, nennen deutsche Hochschulen am häufigsten Einrichtungen in Spanien, wie eine Auswertung im Oktober auf Basis der CHE Rankingdaten zeigte. Die Ergebnisse des DatenCHECKs wurden von nationalen wie internationalen Medien aufgegriffen.

Durchlässigkeit, Hochschulzugang und Nachschulische Bildung

Die zunehmende Heterogenität der Studieninteressierten erfordert Anpassungen beim Studienangebot, welche aber nur zögerlich umgesetzt werden. So möchte u. a. ein großer Teil Studium und Arbeitswelt miteinander kombinieren. Deshalb ist es wichtig, die **Übergänge zwischen akademischer und beruflicher Bildung** bedarfsgerechter zu gestalten.

Flexible Studienformate, etwa in Teilzeit, berufsbegleitend oder als Fernstudium, gewinnen in Deutschland weiter an Bedeutung. Eine im November 2025 veröffentlichte Analyse des CHE zeigte eine zunehmende Bedeutung solcher Studienformen. Die meisten flexiblen Studienangebote gibt es an privaten Hochschulen sowie im Weiterbildungsbereich staatlicher Hochschulen und diese sind in der Regel mit erheblichen Kosten verbunden. Die aktuellen Zahlen sowie die konkreten Kosten einer akademischen Weiterbildung wurden sowohl in der Fach- als auch in der Tagespresse aufgegriffen und diskutiert.

Auch zum Hochschulzugang bzw. Studienstart lieferte das CHE im zweiten Halbjahr neue Daten. Der jährlich durchgeführte CHECK zeigte im Juli, dass in Deutschland mittlerweile **nur noch jedes dritte Studienangebot zugangsbeschränkt** ist. Die Mehrzahl der Studiengänge stehen mittlerweile allen Erstsemestern unabhängig von der Abiturnote offen.

Auch für den Studienstart verkündete das CHE im September positive Nachrichten. Eine Auswertung von Daten des CHE Hochschulrankings zeigte, **dass deutsche Hochschulen mittlerweile ein breites Unterstützungsangebot für Erstsemester anbieten**, um Schwierigkeiten zu Beginn des Studiums gar nicht erst aufkommen zu lassen bzw. auf Probleme im Studium frühzeitig zu reagieren.

Durchgängig medial aufgegriffen wurden auch im zurückliegenden Halbjahr die Zahlen und Einschätzungen des CHE zum Studium ohne Abitur. Im Portal **www.studieren-ohne-abitur.de** stellt das CHE zahlreiche passende Informationen, Checklisten und Studienangebote zum Thema bereit, die von einer großen Zahl an Studieninteressierten genutzt werden und auch bei Medienschaffenden große Resonanz finden.

Stärkung der Demokratie und gesellschaftliche Herausforderungen für Hochschulen

Hochschulen befinden sich in politisch herausfordernden Zeiten. Sie sehen sich **demokratie- und wissenschaftsfeindlichen Bedrohungen** gegenüber und werden zum Austragungsort gesellschaftlicher Konflikte. Gleichzeitig können sie aber auch wesentliche Beiträge zur Stärkung der Demokratie leisten. Die Bertelsmann Stiftung und das CHE möchten Hochschulen hierbei unterstützen. Nach Auftaktveranstaltungen im ersten Halbjahr wurden im zweiten Halbjahr 2025 Veröffentlichungen und Veranstaltungen für das kommende Jahr vorbereitet.

Viele **Hochschulen stehen aktuell vor großen finanziellen Herausforderungen**: weniger Studierende, gekürzte Mittel, aufgekündigte Verträge. In einem Online-Forum des CHE im November diskutierten rund 100 Teilnehmende über die Situation der Hochschulen zwischen Sparzwang und Gestaltungsanspruch. Seine Einschätzungen zu verantwortungsbewussten Sparmaßnahmen an Hochschulen äußerte CHE Geschäftsführer Frank Ziegele in einigen Medien, u. a. dem NDR oder der F.A.Z.

Auch der **Bürokratieabbau an Hochschulen** wurde vom CHE im zweiten Halbjahr des Jahres 2025 thematisiert, u. a. mit einer gemeinsamen Webinarreihe mit konkreten Beispielen aus der Praxis in Kooperation mit dem Deutschen Hochschulverband (DHV).

Demographie und Fachkräftemangel

Im ersten Halbjahr widmete sich das CHE unterschiedlichen demographischen Aspekten des deutschen Hochschulsystems, die auch im zweiten Halbjahr noch nachhallten. So plädierte etwa der Deutsche Hochschulverband (DHV) für eine bundesweite Abschaffung der Höchstverdienstgrenzen im Ruhestand und verwies in seiner Begründung auf die **CHE-Analyse zum Alter der Professor*innen** in Deutschland.

Sigrun Nickel, Leiterin Hochschulforschung beim CHE, wirkt seit Anfang 2025 als Mitglied in einer **Arbeitsgruppe des Wissenschaftsrates zu „Hochschulstrategien in Zeiten des demographischen Wandels“** mit. Die Erarbeitung entsprechender Empfehlungen dauerte auch im zweiten Halbjahr 2025 an. Marc Hüsch und Cort-Denis Hachmeister aus dem CHE-Team von hochschuldaten.de stellten ihre Erkenntnisse zur Entwicklung der Studierendenzahlen vor, u. a. beim Netzwerk Hochschulforschung Österreich in Wien.

Auf großes Interesse stieß ein im August veröffentlichter DatenCHECK des CHE, der zeigte: **Bundesländer, die mehr Medizinstudienplätze anbieten, profitieren langfristig bei der ärztlichen Versorgung**. Denn Regionen mit einer medizinischen Fakultät haben oft auch eine hohe Ärzt*innendichte pro Einwohner. Die medial stark diskutierte Analyse offenbarte zudem große Länderunterschiede bei Medizinstudienplätzen im Verhältnis zur Einwohnerzahl. In der anschließenden Debatte um eine Schaffung von mehr Medizinstudienplätzen wurden von Fachverbänden und Politik die Zahlen des CHE zitiert. Bis zum Jahresende wurde die Auswertung mehr als 6.000-mal angesehen.

Innovation & Third Mission

Third Mission ist der wechselseitige Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft durch gemeinsame (Forschungs-)Projekte, Kommunikations-, Lehr- oder Transferformate, inklusive seiner direkten Folgen und Wirkungen wie z. B. Soziale Innovationen. Das CHE begleitet das Thema in seinen unterschiedlichen Facetten und Trends durch zahlreiche Publikationen, Analysen und Veranstaltungen.

Das Verbundprojekt **nsh-inno** des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung ISI und des CHE, das im Rahmen einer aktuellen Förderlinie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Juni 2023 gestartet ist, beschäftigt sich speziell mit der Rolle von **kirchlichen und privaten Hochschulen im Wissenstransfer**. Dabei wird der Wissenstransfer

insbesondere auch vor dem jeweiligen Innovationssystemkontext der Hochschule betrachtet. Im zweiten Halbjahr fand der letzte Teil der begleitenden Webinarstaffel statt.

Der zum Jahresbeginn gestartet **Third Mission Monitor**, eine monatlich kuratierte Presseschau auf LinkedIn von Isabel Roessler hatte zum Jahresende mehr als 700 Abonnent*innen.

Hochschulprofile und Zukunft des Hochschulsystems

Hochschulen sehen sich immer mehr Erwartungen ausgesetzt. Die Anforderungen reichen von exzellenter Lehre über Spitzenforschung bis zur Lösung gesellschaftlicher und globaler Probleme. Gleichzeitig herrscht im Hochschulsystem – etwa durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz – eine große Veränderungsdynamik. Frank Ziegele und Ulrich Müller aus der Geschäftsleitung des CHE beschreiben in ihrem 2024 veröffentlichten Buch „**Die authentische Hochschule**“, wie deutschen Hochschulen in dieser Situation eine passende und zukunftsfähige Profilierung ganz praktisch gelingen kann.

Seitdem sind beide als Referenten und Berater zum Thema angefragt, auch im zweiten Halbjahr des Jahres 2025. Nach dem großen Erfolg der deutschen Ausgabe liegt das Werk nun seit September **auch in englischer Sprache vor**. Auch international erreichte die Publikation dank Gastbeiträgen bei University World News oder Auftritten von Frank Ziegele in internationalen Podcasts ihr Publikum mit mehr als 4.500 Downloads in drei Monaten (gegenüber mehr als 13.800 Downloads der deutschen Version). Der kanadische Hochschulexperte Alex Usher nannte „**Authentic universities**“ als eines der wichtigsten Fachbücher des Jahres 2025.

Dem spezifischen **Profil der Verwaltungsfachhochschulen** widmete sich das CHE im August 2025. Sie sind wenig bekannt, liegen oft in kleineren Städten, bilden aber das Rückgrat des deutschen Verwaltungsapparats. Ein mehr als 2.000-mal besuchter DatenCHECK zeigt nun besondere Merkmale dieses Hochschultyps, begleitet von einem Ratgeber für Studieninteressierte aus der Reihe CHE kurz + kompakt.

Für die speziellen Anforderungen des **Hochschulmanagements an Kunst- und Musikhochschulen** organisierte das CHE im Oktober einen Workshop im Auftrag des hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur. Hierfür sammelte das CHE Good-Practice-Beispiele von nationalen und internationalen Kunst- und Musikhochschulen, die bei den Herausforderungen der hessischen Hochschulen als Hilfestellung dienten.

Lehrkräftebildung

Der **Monitor Lehrkräftebildung**, kurz MLB, ist seit 2012 die einzige bundesweite Informationsplattform zum Thema mit Daten auf Hochschul- und Länderebene. Es ist ein gemeinsames Projekt von Bertelsmann Stiftung, CHE, Robert Bosch Stiftung GmbH und Stifterverband. Im zweiten Halbjahr bot der MLB eine CHETalk Staffel zum Thema „**Theorie-Praxis-Bezug neu denken**“ mit einer großen Nachfrage nach den dort vorgestellten Good-Practice-Beispielen der Lehrkräftebildung. Darüber hinaus fand im November das zweite Beiratstreffen des Monitor Lehrkräftebildung statt, bei dem der Transfer des Instrumentes nach Ende der laufenden Projektphase am 31.12.2027 im Mittelpunkt stand.

Studienfinanzierung

Staatliche Instrumente der Studienfinanzierung werden in Deutschland weiterhin wenig in Anspruch genommen. Zu diesen gehören auch die Studienkredite – hier verzeichnete das CHE einen historischen Tiefststand. 2024 wurden nur noch knapp 13.000 neue Verträge abgeschlossen – ein Rückgang um fast 80 % in den letzten zehn Jahren. Neben dem Monitoring der Nachfrage bot das CHE mit dem im Juli veröffentlichten **CHE Studienkredit-Test** einen Angebotsvergleich zu Konditionen und Zinsen für alle am Markt verfügbaren Angebote. Der Test erscheint bereits in 20. Auflage in Kooperation mit dem Handelsblatt.

Daneben war Ulrich Müller als Studienfinanzierungsexperte des CHE regelmäßig medial dort vertreten, wo Rat und Expertise zum komplexen Thema Studienfinanzierung erforderlich war.

Forschung

Die **Forschung an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)** ist in den letzten Jahrzehnten stark gewachsen und eng mit der außerhochschulischen Praxis verbunden. Der praxisorientierte Forschungsansatz der HAWs weist Parallelen zur **transdisziplinären Forschung (TDR)** auf, wurde allerdings bisher in Deutschland und speziell zur Rolle von HAW kaum untersucht. Das seit Anfang November 2024 vom Bundesministerium für Forschung, Raumfahrt und Technologie (BMFTR) in der Förderlinie „Wissenschafts- und Hochschulforschung“ geförderte Projekt TDR4HAW soll diese Forschungslücke schließen. An diesem ist das CHE zusammen mit zwei Brandenburger Hochschulen – der Fachhochschule Potsdam und der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde – beteiligt.

Unter Federführung der CHE Mitarbeitenden, veröffentlicht als CHE Impulse Studie „Wer forscht mit wem?“ sowie als DatenCHECK, wurde erstmals systematisch der **Förderdatenkatalog des Bundes nach Forschungsk Kooperationen ausgewertet**. Die im September veröffentlichte Analyse zeigte für HAW einen höheren Anteil an Projekten auf, die mit Partnern außerhalb des Wissenschaftssystems durchgeführt werden. Die Expert*innen des Projektes TDR4HAW sehen deshalb gute Bedingungen für eine stärkere transdisziplinäre Forschung an HAW. Zudem sind das CHE und die kooperierenden Hochschulen mit dem Thema auf einschlägigen Tagungen präsent: Im Jahr 2025 auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf) und der jährlichen PartWiss (vom BMBFTR gefördertes Verbundprojekt) sowie der FORTRAMA (Tagung des Netzwerk Forschungs- und Transfermanagement e.V.) im Jahr 2026.

Seit 2025 läuft zudem ein **Projekt zum europäischen Forschungsmanagement**. Das EU-geförderte Projekt **RM Framework** hat die Aufgabe, ein europäisches Qualifikationssystem für Forschungsmanager*innen zu entwickeln, um die notwendige Expertise in der Unterstützung von Spitzenforschung zu fördern und weiterzuentwickeln. Beteiligte Projektpartner aus Deutschland sind das CHE und das ZWM Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. Das CHE verantwortet in diesem Projekt unter anderem die Entwicklung eines Handbuchs, mit dessen Hilfe Trainings anbietende Angebote für das Forschungsmanagement nach europäischen Standards aufsetzen können. Im zweiten Halbjahr des Jahres 2025 wurden erste Entwürfe des Handbuchs überarbeitet u. a. nach Feedback aus internationalen Workshops im Oktober in Budapest.

Internationale Projekte

EHESO

Das bis März 2023 bereitgestellte internationale Transparenz-Tool *U-Multirank* wurde von der EU in ein Nachfolgeprojekt überführt. Das CHE verantwortet im **European Higher Education Sector Observatory (EHESO)** weiterhin eine Befragung der Hochschulen sowie eine Studierendenbefragung. Darüber hinaus ist das CHE an der Weiterentwicklung des Benchmarking Tools für Hochschulen beteiligt sowie für die Konzeption eines Student Observatory zuständig, welches den Studierenden helfen soll, eine fundierte Entscheidung bezüglich ihrer Hochschulwahl in Europa zu treffen.

Das **Benchmarking-Tool**, mit dem Hochschulen ihre Leistungsprofile vergleichen und daraus Strategien und Lerneffekte ableiten können, wurde im Dezember 2025 vorgestellt, es enthält Daten aus den EHESO Befragungen von Studierenden und Hochschulen, die im Frühjahr 2025 durchgeführt wurden.

Im Herbst 2025 wurde das bisher eigenständige **Eurograduate**-Projekt in EHESO integriert. Das CHE ist dabei vor allem für die inhaltliche Weiterentwicklung der Fragebögen (für die Kohorten 1 Jahr und 5 Jahre nach Studienabschluss) verantwortlich. Eine erste Überarbeitung für die Erhebung 2026 hat im Austausch mit den relevanten Stakeholdern und den beteiligten Ländern stattgefunden.

Evaluation nationale Strategie Österreich

Das CHE wurde gemeinsam mit der Universität für Weiterbildung Krems beauftragt, **die derzeitige nationale Strategie zur sozialen Dimension an Hochschulen in Österreich zu evaluieren**. Ziel war es, die Zielerreichung der Hochschulen in den Bereichen Chancengerechtigkeit, Teilhabe und Diversität zu analysieren sowie Vorschläge für eine mögliche Weiterentwicklung der Strategie nach 2025 zu erarbeiten. Hierfür wurden auf Grundlage der Befragung von Hochschulen sowie Gesprächen mit (auch nicht-universitären) Stakeholdern Vorschläge und Empfehlungen zur Neuausrichtung der nationalen Strategie entwickelt. Der Endbericht wurde dem Wissenschaftsministerium im November übergeben und zentrale Ergebnisse wurden im Rahmen einer Vernetzungstagung in Wien vorgestellt.

IDC

Der **“International Deans’ Course” (IDC)** richtet sich überwiegend an neu gewählte Dekaninnen und Dekane sowie Vize-Dekaninnen und Vize-Dekane aus Afrika und Südostasien. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Deutsche Hochschulrektorenkonferenz (HRK), die Hochschule Osnabrück und das CHE Centrum für Hochschulentwicklung organisieren gemeinsam den IDC.

Dieser dreiteilige Intensivkurs (Präsenzteil in Deutschland, Onlineteil, Präsenzteil in der Region: insgesamt 20 Seminartage in neun Monaten) ist Teil des Programms DIES (“Dialogue on Innovative Higher Education Strategies”) des DAAD. Aus dem IDC, in dem jeweils deutsch-asiatische oder deutsch-afrikanische Trainerteams aktiv sind, sind bereits zahlreiche

Präsident*innen oder Vice Chancellors in beiden Regionen hervorgegangen. Der IDC wird seit 2007 vom CHE und der Hochschule Osnabrück für DAAD und HRK durchgeführt, im jährlichen Wechsel für je 30 afrikanische und südostasiatische Teilnehmer*innen. Damit sind derzeit ca. 540 IDC-Alumnae und-Alumni gewissermaßen Botschafter*innen für das deutsche Hochschulsystem im globalen Süden.

2025/26 fand zum 10. Mal der IDC Afrika statt, der im Juni mit 28 Dekan*innen aus Äthiopien, Ghana, Kenia, Nigeria, Tansania und Uganda begonnen hatte und im November bei einem zweiten Treffen online fortgesetzt wurde. Das Programm endet im Februar 2026 in Accra, Ghana, unter Mitwirkung von IDC-Alumnae der University of Ghana und der University of Cape Coast.

HEInnovate

HEInnovate ist ein **Selbstbewertungs- und Entwicklungsinstrument für Hochschulen**, das von der Europäischen Kommission und der OECD entwickelt wurde. Ziel ist es, Hochschulen dabei zu unterstützen, ihre unternehmerische und innovative Ausrichtung zu analysieren und gezielt weiterzuentwickeln. Es hilft Hochschulen Stärken und Schwächen in diesem Bereich zu identifizieren und strategische Maßnahmen abzuleiten. Das CHE ist im Rahmen eines internationalen Konsortiums mit seinem Projektteam vor allem für die Unterstützung bei der Nutzung und Förderung des Tools durch Trainings sowie die Konzeption neuer und die Aktualisierung bestehender Ressourcen (Case Studies, Testimonials, Handbücher, Guides) zuständig.

Weitere Testimonials – kurze Berichte von Nutzer*innen von HEInnovate – sowie ein Good-Practice-Bericht einer Hochschule konnten im zweiten Halbjahr bereits auf der Webseite www.heinnovate.eu veröffentlicht werden. Im September veranstaltete das CHE erfolgreich einen weiteren Train-the-Trainers Workshop in Helsinki mit 27 Teilnehmer*innen aus 22 europäischen Ländern.

Benchmarking Thailand

Das thailändische Bildungsministerium hat das CHE beauftragt, **ein eigenes Benchmarking Tool zu entwickeln**, um ihre Hochschulen miteinander und mit europäischen Hochschulen vergleichen zu können. Im zweiten Halbjahr 2025 wurden die Datenerhebung sowie die Studierendenbefragung abgeschlossen sowie erste Daten ausgewertet.

THEA Ukraine Lead

THEA Ukraine Lead ist ein internationales **Weiterbildungsprogramm für angehende ukrainische Hochschulführungskräfte und Administrator*innen**. Es soll Hochschulen dabei unterstützen, krisenfest durch den Krieg zu steuern und den Wiederaufbau vorzubereiten. Es wurde vom Wandelwerk der FH Münster gemeinsam mit der Sumy State University umgesetzt und wird vom deutschen Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) gefördert sowie vom DAAD unterstützt. Im Herbst 2025 fand die erste Programmphase u. a. mit Präsenzteilen in Münster statt, bei denen auch CHE Geschäftsführer Frank Ziegele Workshops leitete.

Hochschul- und Wissenschaftsmanagement

Das CHE ist im Hochschul- und Wissenschaftsmanagement an vielen Stellen aktiv und unterstützt Hochschulleitungen und das Wissenschaftsmanagement mit Veranstaltungen, Fortbildungsangeboten, Studien und Beratung.

Die Erkenntnisse der deutschen Wissenschafts- und Hochschulforschung gelangen noch viel zu selten ins Management von Hochschulen, wo sie umgesetzt werden können. Zu den Hauptursachen zählt vor allem die unzureichende Nutzung bestimmter Transferkanäle wie z. B. Social Media, zu wenig Zusammenarbeit und gemeinsame Themen. Dies zeigen die Ergebnisse des CHE Forschungsprojektes **TransForM**, welches vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) von 2022 bis 2025 gefördert wurde. Die Ergebnisse der Analyse, für die u. a. 1.400 Hochschulmanager*innen bundesweit befragt wurden, stieß in der Wissenschaftscommunity und den Fachmedien auf großes Interesse.

Zum Projektabschluss im September 2025 legten die Wissenschaftler*innen des CHE konkrete Vorschläge für das Hochschulmanagement, die Wissenschafts- und Hochschulforschung (WiHo-Forschung), deren Verbände und Netzwerke sowie Drittmittelgeber vor, die den Wissenstransfer zwischen den Bereichen verbessern sollen. Die Ergebnisse präsentierten Sigrun Nickel und Nicolas Reum u. a. im September bei der Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf) oder bei Workshops des BMFTR. Große Resonanz erzeugte auch die begleitende Webinarstaffel „Hochschulforschung trifft Hochschulmanagement“ mit insgesamt mehr als 300 Teilnehmenden.

In seiner regelmäßigen Kolumne „**Ziegeles Welt**“ in der Zeitschrift DUZ Wissenschaft & Management beleuchtete CHE Geschäftsführer Frank Ziegele bis zur Insolvenz der DUZ im Herbst 2025 Phänomene, Herausforderungen und Lösungen für das Wissenschaftsmanagement an Hochschulen. Zudem fungiert Frank Ziegele weiterhin als Beiratsmitglied der KoWi - Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen sowie der Vereinigung der Forschungs- und Transfermanager*innen in Deutschland FORTRAMA. Darüber hinaus unterstützt er hochschulinterne Ausbildungen im Wissenschaftsmanagement, an den Universitäten in Gießen und Potsdam als Lehrender und an der Universität Bielefeld als Beiratsmitglied des Graduierten-Centers.

Explizit an alle Hochschulräte aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft richtet sich die Veranstaltungsreihe **Forum Hochschulräte**. Sie bietet ihnen institutionenübergreifend die Möglichkeit zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Es finden zwei Veranstaltungen pro Jahr statt – im September 2025 zu Rolle, Aufgaben und Rahmenbedingungen von Hochschulräten. Das Forum Hochschulräte ist eine Initiative des Stifterverbandes und der Heinz Nixdorf Stiftung in Kooperation mit dem CHE.

Mit der Auszeichnung **Hochschulmanager*in des Jahres** würdigt das CHE gemeinsam mit der Wochenzeitung DIE ZEIT Führungspersonlichkeiten deutscher Hochschulen, die in herausragender Weise die Entwicklung ihrer Hochschule geprägt und innovative Veränderungsprozesse initiiert und gefördert haben. Ende November wurde der Präsidentin der Technischen Universität Darmstadt, Prof. Dr. Tanja Brühl, die Auszeichnung in Berlin verliehen. Zuvor war sie von einer Expert*innenjury gemeinsam mit fünf weiteren Hochschulleitungen in die Gruppe der Finalist*innen gewählt worden.

Top 5: Publikationen nach Downloads seit Juli 2025

CHE Studienkredit-
Test 2025
(Juli 2025)



7.540 Downloads

strategie digital:
Generative KI als
Gamechanger?!
(Oktober 2025)



5.527 Downloads

Kompetenzen im
Umwurf: Fachcurricula
im Wandel mit KI
(Oktober 2025)



4.874 Downloads

Authentic
universities
(August 2025)



4.678 Downloads

CHECK Zugangs-
beschränkungen
(Juli 2025)



4.302 Downloads

Stand Februar 2026

Veranstaltungen

Seit Dezember 2022 bietet das CHE **kostenfreie Webinare mit praxisnahen Impulsen zu aktuellen hochschulpolitischen Herausforderungen** an. Die jeweiligen Themenreihen mit drei bis fünf einstündigen Webinaren erfreuen sich seitdem großer Beliebtheit.

Im zweiten Halbjahr 2025 liefen sieben **Webinar-Staffeln** teilweise in Zusammenarbeit mit externen Partnern zu unterschiedlichen Themen:

- Monitor Lehrkräftebildung Talks: Theorie-Praxis-Bezug neu denken (Oktober 2025 bis Januar 2026)
- CHETalk feat. HFD: Generative KI als Gamechanger?! (November 2025 bis Februar 2026)
- CHETalk: Gesundes Arbeiten und Studieren an Hochschulen (Oktober bis Dezember 2025)
- CHETalk feat. DHV: Gemeinsam Hochschule gestalten (Oktober bis Dezember 2025)
- nsh-inno Talks: Wie Transfer an (nicht-staatlichen) Hochschulen gelingt (Oktober 2025)
- CHETalk feat. TransForM (Mai bis Juli 2025)
- CHETalk feat. HFD: Hybride Lehre (April bis Juli 2025)

Rund 1.800 Teilnehmende aus Hochschulen, Wirtschaft und Politik diskutierten in diesen Staffeln im zweiten Halbjahr 2025 mit hochkarätigen Referent*innen. Sämtliche Impulse sind zudem in digitalen Themendossiers als Pageflow-Seiten und bei YouTube im Nachgang verfügbar.

Im November fand ein **CHEforum zum Thema „Strategisch agieren unter finanziellem Druck: Hochschulen zwischen Sparzwang und Gestaltungsanspruch“** statt. Das sehr aktuelle Thema, das die Mehrzahl der Hochschulen betrifft, ist auf großes Interesse und Beteiligung gestoßen. Impulsgeber mit Einblicken aus ihrer jeweiligen Praxis waren u. a. Günter Ziegler, Präsident der FU Berlin, Angelika Epple, Rektorin der Universität Bielefeld sowie Patrick Honecker, Chief Communication Officer der TU Darmstadt.

Darüber hinaus fanden im Rahmen des Angebots von **CHElead** auch **Formate für Hochschulleitungen** statt, u. a. zu Themen wie Strategieentwicklung oder Medientraining und Krisenkommunikation. Außerdem laufen weiterhin umfassende Führungsprogramme, die sich rollenspezifisch an Dekaninnen und Dekane und an Vizepräsident*innen bzw. Prorektor*innen richten. Erfolgreich angelaufen ist die erste Gruppe „Führungswerkstatt Hochschulleitung“, die für einen kleinen vertrauensvollen Teilnehmerkreis in einem digitalen Format die Möglichkeit für Reflexion und gegenseitige kollegiale Beratung zu relevanten Fragestellungen der Teilnehmenden bietet.

Als Informationsquelle für alle Veranstaltungsangebote des CHE dient der **Veranstaltungsbereich auf der Website des CHE** sowie der viermal jährlich versendete **Veranstaltungsnewsletter** mit rund 5.000 Abonnent*innen sowie regelmäßige Posts auf LinkedIn.

Service für Studierende

CHE Ranking

Das **CHE Hochschulranking** bietet seit mehr als 25 Jahren online und kostenlos Orientierung bei der Studienwahl. Es enthält die umfassendste und detaillierteste Bewertung und Einordnung von Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften im deutschsprachigen Raum und gilt als unverzichtbarer Wegweiser für Studieninteressierte. Diese können mit dem Ranking herausfinden, welcher Studiengang in einem bestimmten Fach zu ihren Bedürfnissen passt. Grundlage sind 120.000 Studierendenurteile zu Studienbedingungen und Fakten zu rund 40 Fächern an über 300 Hochschulen. Ab Juli des jeweiligen Jahres ist auch eine **englische Übersetzung des aktuellen CHE Rankings für internationale Studierende** auf den Seiten des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) zu finden.

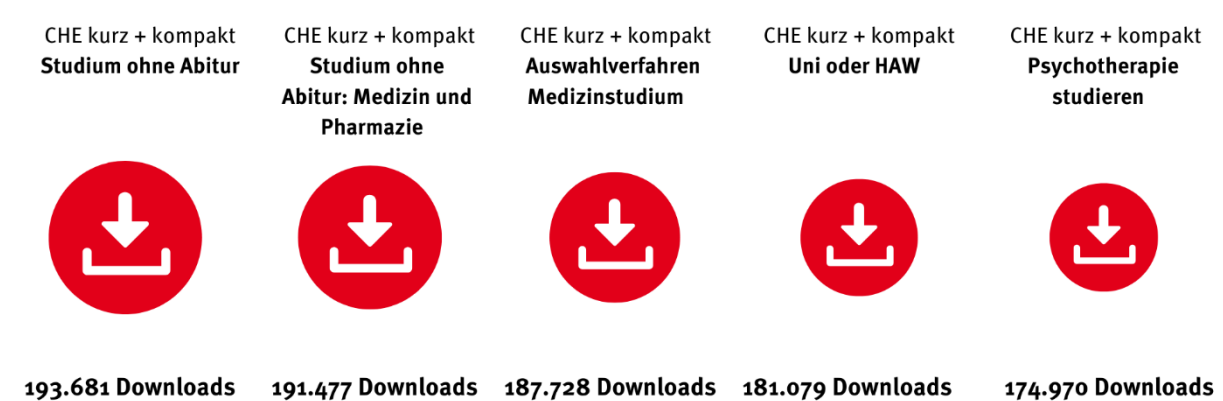
Die **neuen Ergebnisse des CHE Masterrankings** wurden im Dezember 2025 auf der Online-Plattform „HeyStudium“ veröffentlicht und sorgten für ein breites deutschlandweites Echo in lokalen und regionalen Medien. Eine Auswahl der Ergebnisse findet sich auch im aktuellen Magazin ZEIT Campus. Die exklusive Zusammenarbeit mit DIE ZEIT besteht seit mittlerweile zwanzig Jahren.

Parallel zur Veröffentlichung starteten im zweiten Halbjahr die **Erhebungen für das kommende CHE Ranking im Jahr 2026**. Darüber hinaus gab es im Herbst Infoveranstaltungen zum Ranking, die sich an die jeweiligen Ranking-Koordinator*innen an den Hochschulen richten.

Ratgeber

In der Reihe **CHE kurz + kompakt** sind mittlerweile dreizehn Online-Kurzratgeber für Studieninteressierte entstanden. In einem Dokument gibt es auf sechs bis sieben Seiten Antworten auf die wichtigsten Fragen zum jeweiligen Thema. Eine kommentierte Linkliste und Checklisten für nächste Schritte und weitere Recherchen runden das Infopaket ab. Im zweiten Halbjahr 2025 kam ein Ratgeber zu Verwaltungsfachhochschulen hinzu.

Top 5: Ratgeber der Reihe CHE kurz + kompakt



Stand Februar 2026

Wissenschaftskommunikation

Das CHE stellt die Ergebnisse seiner Arbeit in unterschiedlichen Medien, Publikationsformaten, Social Media Kanälen und auf seiner Internetseite für die Öffentlichkeit zur Verfügung.

Medienresonanz

Im vergangenen Jahr erschienen pro Monat im Durchschnitt mehr als 700 Artikel in Print und Online sowie Radio und Fernsehen, die über das CHE oder seine Studien berichtet haben.



6.500 Follower bei LinkedIn



4.700 Newsletter Abonent*innen



durchschnittlich mehr als 700 Berichte mit CHE
Erwähnung monatlich in Print und Online, sowie TV und
Radio



126.000 Besucher*innen auf che.de im zweiten
Halbjahr 2025

Stand Februar 2026

Hochschuldaten.de

Auf dem Portal www.hochschuldaten.de stellt das CHE **umfangreiches Hochschuldatenmaterial für Deutschland**, aufbereitet auf Bundes- und Länderebene, zur Verfügung. In DatenCHECKs mit **interaktivem Daten- und Kartenmaterial** widmen sich Expert*innen des CHE in kurzen Auswertungen aktuellen Themen, im zweiten Halbjahr 2025 u. a. zu Verwaltungsfachhochschulen, Medizinstudienplätzen oder Austauschhochschulen im Ausland.

Das große Interesse sowohl an den DatenCHECKs als auch den deutsch- und englischsprachigen Hochschuldaten führten zu einem **deutlichen Anstieg der Nutzer*innenzahlen** im zweiten Halbjahr 2025. Zwischen Juli und Dezember griffen monatlich rund 15.000 Besucher*innen auf Informationen von Hochschuldaten.de zurück.

Website

Die Internetseite des CHE bietet neben den aktuellen News, den Projektbeschreibungen, Veranstaltungshinweisen und Publikationen auch inhaltlich breiter aufbereitete Dossiers zu Brennpunkthemen, in die Ergebnisse aus verschiedenen CHE Projekten zu den jeweiligen Themen einfließen. Der **englischsprachige Internetauftritt des CHE** enthält Auszüge der CHE-Arbeit mit internationalem Fokus.

Social Media

Das CHE ist auf verschiedenen Sozialen Netzwerken wie **LinkedIn, BlueSky, Mastodon, Instagram oder YouTube** mit unterschiedlichen Inhalten aktiv. Auf **X ehemals Twitter** ist das CHE aufgrund der Ausrichtung des Portals nicht mehr vertreten. Das CHE nutzt die Netzwerke zur Verbreitung und Diskussion von Forschungsergebnissen, der Ankündigung von

Veranstaltungen und Events sowie für einen internen Blick auf die Arbeit des CHE und seiner Mitarbeiter*innen. **Die Plattform mit der größten Reichweite ist LinkedIn mit rund 60.000 Impressions für CHE Beiträge im zweiten Halbjahr.** Die aktuelle Zahl der Follower*innen liegt bei rund 6.500.

Immer mehr Mitarbeitende des CHE nutzen die Inhalte des CHE in ihren jeweiligen Themenfeldern und zur Vernetzung auf LinkedIn. Dem CHE Geschäftsführer Frank Ziegele folgen etwa rund 7.300 Personen aus der Wissenschafts- und Hochschulcommunity (bei ca. 400.000 Impressions pro Halbjahr). Manche Mitarbeiter*innen bieten auch eigene exklusive Social-Media-Inhalte an, wie etwa einen Third-Mission Newsletter auf LinkedIn.

Newsletter

Das CHE informiert aktuell mit drei Newslettern über seine Arbeit und Veranstaltungen.

CHEckpoint (10 x im Jahr): 4.700 Abonnent*innen

Monitor Lehrkräftebildung (monatlich): 1.400 Abonnent*innen

CHEevents (4 x im Jahr): 5.000 Abonnent*innen

Stand Februar 2026

Sonstiges

In der CHE Beiratssitzung im Dezember wurden folgende vier Mitglieder verabschiedet: Prof. Dr. Carsten Könneker, Prof. Dr. Anne Lequy, Prof. Dr. Birgitta Wolff und Thomas May.

Im November traf sich das CHE zu seiner jährlichen Herbstklausur in Gütersloh. Der diesjährige Betriebsausflug fand in Porta Westfalica statt.

Gero Federkeil, Cort-Denis Hachmeister und Sonja Berghoff feierten im zweiten Halbjahr ihr 25-jähriges CHE Jubiläum.

Februar 2026

Prof. Dr. Frank Ziegele

Geschäftsführer CHE Gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung